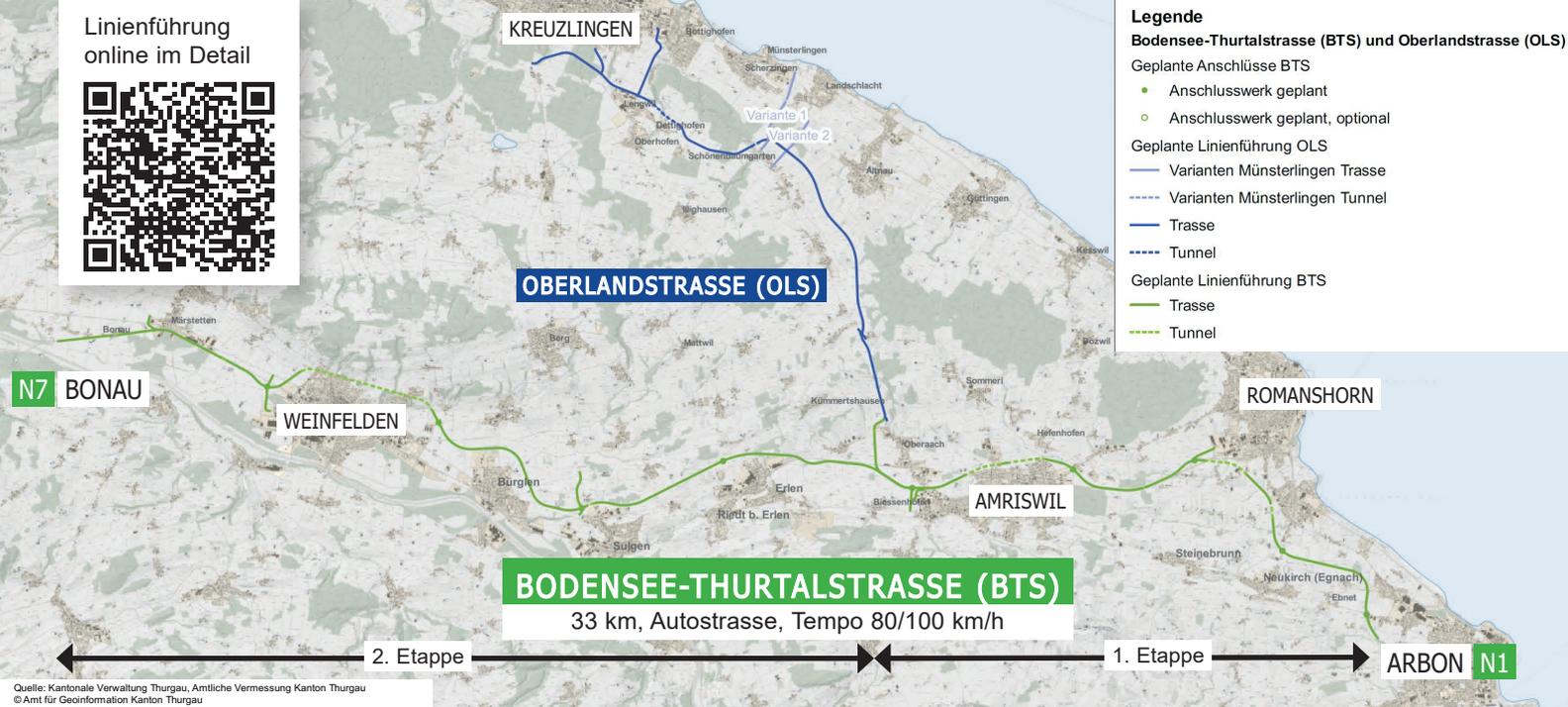


Linienführung
online im Detail



MOBILITÄT THURGAU - BTS/OLS: BODENSEE-THURTALSTRASSE (BTS)

Kantonale Volksabstimmung 2012: Ja zur neuen Verbindung

Bereits 2012 haben die Thurgauer Stimmberechtigten den Grundsatzentscheid für die Bodensee-Thurtalstrasse gefällt. Seit dem 1. Januar 2020 ist die heutige Strasse von Arbon nach Bonau eine Nationalstrasse (N23). Ziel des Thurgaus ist, dass der Bund sie zur BTS ausbaut. Andernorts investiert der Bund ebenfalls in Ausbauten.



Fertiges Generelles Projekt 2019 dem Bund übergeben

2019 hat der Kanton Thurgau das fertige Generelle Projekt für die BTS abgeschlossen und dem Bundesamt für Strassen (ASTRA) übergeben. Es umfasst knapp 600 Pläne und 80 Fachberichten, darunter ein umfangreicher Umweltverträglichkeitsbericht. Die 33 km lange Nationalstrasse wird rund 1,7 Milliarden Franken kosten. Die sogenannte NISTRA-Bewertung ist positiv: Das Gesamtprojekt ist volkswirtschaftlich effizient. Die erwünschten Wirkungen überwiegen die negativen Auswirkungen.



BTS/OLS als Gesamtprojekt

Der Kanton Thurgau verfolgt eine koordinierte Verkehrspolitik mit einer stetigen Verbesserung des öffentlichen Verkehrs und des Individualverkehrs, inkl. Fuss- und Velowege. Hinter der Bodensee-Thurtalstrasse steht die Gesamtstrategie «Mobilität Thurgau - BTS/OLS». Sobald der Bund die BTS oder eine erste Etappe davon realisiert, realisiert der Kanton die Oberlandstrasse (OLS) zwischen Amriswil und dem Raum Kreuzlingen. Die OLS schützt die Dörfer vor zusätzlichem Durchgangsverkehr. Die Gemeinden am Obersee profitieren dank BTS/OLS von einer Entlastung.

Weit mehr als nur Strassen



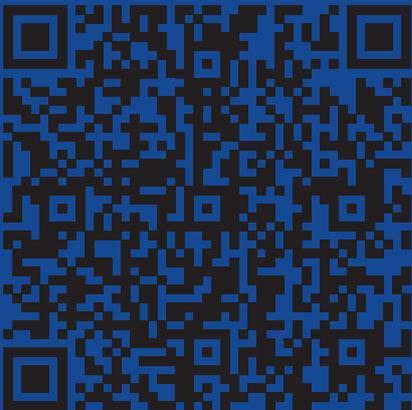
Bei «Mobilität Thurgau – BTS/OLS» geht es um weit mehr als Strassen. Bei der schweizweit modellhaften Planung wurden mit Begleitprojekten - u.a. zu Raumentwicklung, Landwirtschaft und Landerwerb, Natur- und Landschaftsschutz, Gewässerschutz, Ortsbildschutz, Waldschutz und Strassenrückbau - sämtliche Interessen integriert. Mit dem Teilprojekt Raumentwicklung wollen der Kanton und die Gemeinden bspw. sicherstellen, dass die BTS die Städte und Dörfer dauerhaft entlastet und die freie Landschaft geschont wird. Die grundsätzliche Variantendiskussion fand von 2006 bis 2012 statt.



Über die Zukunft der BTS wird in Bern entschieden

Die Nationalstrassenplanung des Bundes ist im «Strategischen Entwicklungsprogramm Nationalstrassen», kurz STEP Nationalstrassen, zusammengefasst. Alle vier Jahre unterbreitet der Bundesrat dem Parlament einen Ausbauschnitt mit baureifen Projekten zur Beratung und holt den Kredit dafür ein. Bis am 30. April 2022 läuft die Vernehmlassung zum Ausbauschnitt 2023. Die BTS ist nicht im STEP Nationalstrassen enthalten. Damit stellt der Bund sie grundlegend in Frage. Dagegen wehren sich der Grosse Rat des Kantons Thurgau (Parlament), der Regierungsrat, Parteien, Wirtschaft und Bevölkerung.

Petition „BTS umsetzen - jetzt“! Wir lassen uns nicht abhängen! Jede Unterschrift zählt!



Zahlreiche Argumente sprechen für die BTS

- Der Kanton Thurgau gehörte in den letzten Jahren zu den am stärksten wachsenden Kantonen der Schweiz: Lebten 1990 rund 209'000 Personen hier, sind es Stand 2021 rund 285'000. Das Strassennetz hat mit dieser Entwicklung nicht Schritt gehalten, was den Bedürfnissen von Bevölkerung und Wirtschaft nicht gerecht wird.
- Die heutige N23 belastet zwei Städte (Amriswil und Weinfelden) und zehn Ortschaften (Ebnet, Neukirch, Steinebrunn, Biessenhofen, Erlen, Riedt bei Erlen, Sulgen, Bürglen, Märstetten, Bonau). Für die Innenentwicklung und für die Entlastung der Anwohnerinnen und Anwohner braucht es eine Lösung.
- Die BTS ist eines der grössten Lärmschutzprojekte der Schweiz. Sie reduziert den Lärm bei 3'414 Liegenschaften deutlich (um mind. 1dB). Davon profitieren 20'760 Personen.
- Die BTS ist die bestmögliche Lösung: Sie ist das Resultat von umfangreichen Variantenstudien und Optimierungen zugunsten von Siedlung, Landschaft und Landwirtschaft.
- Die BTS ist als Teil von «Mobilität Thurgau - BTS/OLS» eine gesamtkantonale Lösung. Umfahrungen würden die Probleme nur verlagern.
- Die BTS ist umweltverträglich. Das zeigt der umfangreiche Umweltverträglichkeitsbericht.
- Der Flächenbedarf für die BTS beträgt rund 82 ha. Davon sind rund 62% versiegelte Fläche und rund 38% Böschungen und Grünflächen. Der Verlust von Fruchtfolgeflächen wird durch Bodenaufwertungsmassnahmen kompensiert.
- Der Bund darf den ländlicheren Raum und die Ostschweiz nicht vernachlässigen. Auch hier braucht es Investitionen.

Weitere Infos beim Kanton
Gesamtprojektleiter
Mobilität Thurgau - BTS/OLS

Peter Imbach
Tel. 058 345 79 47
peter.imbach@tg.ch

Berichte des Kantons

